Thomas ERTL / Michael LIMBERGER (Hg.), Die Welt 1250–1500 (Globalgeschichte: Die Welt 1000–2000) Wien – Essen 2009, Mandelbaum-Verl. – Magnus-Verl., 412 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-85476-293-5, EUR 28. – Der Band gehört zur Reihe „Globalgeschichte. Die Welt 1000–2000“, wobei für das Jahrtausend acht Bände vorgesehen sind; zwei davon widmen sich dem MA, wobei sich über den Einschnitt im Jahr 1250 trefflich streiten ließe. In insgesamt 13 in sich geschlossenen, von ausgewiesenen Sachkennern verfaßten Kapiteln werden West- und Zentraleuropa, der Ostseeraum, Osteuropa, der Mittelmeerraum, die westliche islamische Welt, das subsaharische Afrika, Südamerika, Süd-, Zentral- und Südostasien, China und Japan betrachtet. Bewußt vermeiden die Autoren Spekulationen geschichtsphilosophischer Art und beschränken sich jeweils auf eine klare Bestandsaufnahme, die innerselbst Basis für vergleichende Studien werden könnte. Ohne ein Leitmotiv kommt freilich auch dieses breite Panoramabild nicht aus: Verflechtung, Vernetzung und Kontakträume für Handel, Kultur, Religion, Wissen und Politik stehen bei jedem Beitrag erkennbar im Vordergrund, wobei in den Europa betreffenden Kapiteln eine Beschleunigung der Vernetzung und Verdichtung im Spät-MA konstatiert wird, am intensivsten im Mittelmeerraum. Besonders interessant sind die unterschiedlichen Wahrnehmungsprozesse, die vor allem im Japan-Kapitel aufhorchen lassen, denn in Japan hatte sich der Mythos einer kulturellen Autonomie und einer rein japanischen Weltgeschichte entwickeln können. Ein Gedankenkonstrukt, das auch in den anderen Räumen untersucht werden müßte. Bedauerlicherweise fehlen dem sehr informativen Band Register, und man hätte sich auch ausführlichere Bibliographien gewünscht. E. G.